

Presseinformation

10.10.2017

Kontakt: FAB Pressestelle
Sandra Westphal
Telefon: 0179 / 21 558 21
sandra@westphalwirkt.de

Amateur-Sport startet in die Zukunft:

Der FAB hat sein Ziel erreicht.

Mit der erstmalig durch die FN durchgeführte Deutschen Amateur-Meisterschaft hat der FAB seine Vision in die Realität umgesetzt: Die Anerkennung und Förderung des deutschen Amateur-Sports durch leistungsgerechte Abgrenzungskriterien zu den Profis nimmt in Deutschland eine neue Dimension an.

Vor 25 Jahren startete ein kleines Team von Enthusiasten im Rheinland damit, den Ungerechtigkeiten in der damaligen Prüfungslandschaft den Garaus zu machen. Wolfgang Maus und Martin Meister gründeten zunächst mit acht Mitgliedern den Förderkreis für Amateur- und Berufsreitsport und erarbeiteten leistungsgerechte Abgrenzungskriterien für Profis und Amateure. Während in den „normalen“ Prüfungen damals Amateure und Profis gegeneinander antreten mussten, entwickelte der FAB ein Konzept, bei dem reine Amateur-Prüfungen sowohl in Dressur und Springen –zunächst der Klassen L und dann in den folgenden Jahren bis M und zum Schluss in S – aufgebaut wurden. Die Amateur-Leistungen waren zu Beginn nur durchschnittlich, wie der heutige Ehrenpräsident des rheinischen Verbandes seinerzeit anmerkte. Die FAB Statuten wurden im Laufe der Jahre immer weiter optimiert und das Reglement verfeinert. Gute Leistungen in L ließen den Ausbau zur Klasse M zu und als dies meisterlich wurde, wagte der FAB erste S-Serien. Anfänglich war auch hier die Kritik der Zweifler ätzend: Zu leichte S-Parcours waren noch die freundlichsten Kommentare! Doch wiederum nach einer „Einlaufzeit“ investierten die Reiter ebenso in ihre

Pferde, nutzen engagierte Ausbilder und entdeckten bis dahin verborgenes Talent. Regionale Meisterschaften und sogar bundesweite Meisterschaften des Ersten Großen FAB Amateur-Cup bis zum FAB Championat wurden umgesetzt. Dazu wurden die Trainer in ihrer Rolle als Ausbilder gefördert und ein eigener Ausbilder-Preis, das „FAB Trainer-Championat“ wurde geschaffen. Heute ist der Titel „FAB Trainer-Champion“ mit 5.000,- € für den ersten Platz nicht nur gut dotiert, sondern auch ein begehrter Titel im Werben um die Reitschüler.

Rund 150 Vereine und Veranstalter haben geholfen, dieses Konzept zu dem zu machen, was es heute ist: eine Erfolgsstory. Amateure dürfen bundesweit an FAB-Prüfungen teilnehmen, ungeachtet der Landesverbands-Zugehörigkeit.

Von Impulsen zum Wachrütteln

Nicht immer war es leicht, das Konzept umzusetzen. Viel Überzeugungsarbeit musste bei den Landesverbänden und der FN geleistet werden. So wurde beim FAB kontinuierliche „Funktionärsarbeit“ geleistet, viele Gespräche geführt und nach und nach wurden immer mehr Anhänger der Amateur-Idee gefunden. Der FAB wurde Anschlussverband in Bayern und im Rheinland, Mitglied der Fachgruppe im Deutschen Reiter- und Fahrerverband (DRFV) und Partner des Berufsreiter-Verbandes (BBR). Doch auch Enttäuschungen galt es zu überwinden: Ein Verband, in dem erfolgreiche FAB Serien mit Finals durch Vereine organisiert wurden, beantwortete nicht einmal die Bitten zu Gesprächen. Wenigen weiteren schien der FAB eher lästig zu sein. Umso dankbarer war der FAB-Vorstand für jede Unterstützung.

Bereits 2001 bekam der FAB den Auftrag der FN, eine Deutsche Amateurmeisterschaft anzugehen. 2013 bildete die Deutsche Reiterliche Vereinigung das Fachgremium Amateursport. Der FAB war mit den Berufsreitern (BBR) und den Verbänden im Gremium paritätische vertreten und erhielt den Vorsitz. Hier wurden zielgerichtete Diskussionen organisiert und wichtige Grundlagen geschaffen, die heute, nach einem Vierteljahrhundert Vorarbeit, in der LPO verankert sind. Die Voraussetzungen für „offene Profi-“ und „geschlossene Amateur-“ Prüfungen müssen in der LPO noch dem FAB-Regelwerk angepasst werden. Denn die zukünftigen

Amateurregeln sollten justitiable sein und Amateurleistungen fördern. Streng nach der FAB-Mission: 1. Ein Amateur macht einem Profi auf seinem Arbeitsgebiet keine Konkurrenz und 2. Der Amateur unterscheidet sich vom Profi nicht durch Talent, Zeit oder Geld!

Entsprechend bauen die Deutschen Amateurmeisterschaften zwar auf den Vorarbeiten des FAB auf, die Amateurregel bedarf allerdings noch der Anpassung.

Zielgerade

Mit der erstmaligen Durchführung der Deutschen Amateur-Meisterschaft haben Wolfgang Maus und Martin Meister ein Ziel erreicht, das sie geglaubt haben, sehr viel kurzfristiger realisieren zu können. „Eigentlich war unsere Lösung immer, den FAB irgendwann in die Hände der Verbände zu übergeben. Dies mit einer soliden Finanzierung und einer fähigen Crew“, so Wolfgang Maus, „Doch mit der Umsetzung der DAM haben die Amateure in Deutschland nun die Plattform bekommen, die sie sich durch ihre hochkarätigen Leistungen verdient haben!“ freut er sich. „Die Arbeit des FAB ist getan – unser Ziel als FAB-Vorstand ist erreicht.“ Abgesehen von den noch erforderlichen Regelanpassungen sollten die Verbände noch 2 weitere notwendige Initiativen anpacken: Die „Aufwärtspirale“ von L über M nach S gilt es schnellsten zu installieren, denn S zu veranstalten ist einfach, L war immer recht aufwendig. Und nicht zuletzt die Ausbilder-Ehrung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor des FAB Amateurkonzepts!

Am 20.11.2017 beruft der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung ein, um nach erfolgreicher Arbeit die Liquidation des Vereins zu beschließen. Ob die Mitglieder diese Entscheidung mittragen oder den FAB mit einem neuen Vorstand weiterführen wollen, bleibt abzuwarten. Was auf jeden Fall bleibt, sind Amateur-Sportler, die heute in Dressur und Springen von L bis S in zehn Landesverbänden auf rund 150 Turnieren und in 300 Amateurprüfungen mit Spitzenleistungen die deutsche Turnierszene bereichern. Darauf ist der FAB – und sicherlich mehr als 3.000 Mitgliedern und Unterstützer – mit Recht stolz!



Weitere Infos: www.FABev.de

Geschäftsstelle FAB Förderkreis für Amateur- und Berufsreitsport e. V.:

Ingrid Baruch, Postfach 10 01 01, 51401 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204-424794

Fax: 02204-424793

E-mail: office@fabev.de

Pressekontakt:

WestphalWirtk

Sandra Westphal, Waldweg 51, 28790 Schwanewede

Telefon: 0179 / 2155821

Fax: 0421-203 1 203

E-Mail: sandra@westphalwirtk.de